

GEMEINDEBRIEF
DER LUKAS-KIRCHENGEMEINDE



Weihnachtsgruß

Lichtspur

Fast drei Stunden war er schon durch den dunklen Wald gelaufen, erzählte Onkel Hans. In einer Nacht, die zu seinem Glück mondlos war und trotzdem bitter kalt. Es war anstrengend im tiefen Schnee, in der Dunkelheit und im brechenden Unterholz schnell und leise vorwärts zu kommen. Auf der Flucht war er, desertiert. Der Krieg war vorbei und er wollte so schnell wie möglich von Ungarn nach Deutschland. Die Bauern, bei denen er Unterschlupf gefunden hatte, hatten ihn rechtzeitig gewarnt.

Als das Militär in der Dämmerung vorne auf den Hof vorgefahren war, war er durch die Hintertür des Hofes in den nahen Wald geflohen. Um sein Leben gelaufen, bis er nicht mehr konnte. Hatten sie irgendetwas bemerkt? Seine Spuren entdeckt? Würden sie ihn mit Hunden verfolgen? Er hörte nichts.

Voller Angst war er immer weiter gestolpert. Anscheinend war er wohl noch einmal knapp davon gekommen. Und jetzt wohin?

Er wusste es nicht. Nur unendlich müde war er, hungrig und halb erfroren.

Solche Geschichten er-

zählte Onkel Hans. Und wir Kinder hingen an seinen Lippen. Sie waren spannender als alle Fernsehkrimis. Wir liebten seine Heldengeschichten. Nur manchmal ahnten wir seine Verzweiflung, wenn er sich räusperte oder mitten im Satz schluckte. Wir spürten, was es damals für ihn bedeutet haben musste, plötzlich ein Licht durch die Bäume schimmern zu sehen. Ein kleines helles Fenster im Giebel eines dunklen Hauses – ein Hoffnungsfunkle. Wird mir jemand aufmachen – Freund oder Feind? Aber, so sagte Onkel Hans: Man hatte ja keine Wahl. Man musste es wagen, sonst wäre man erfroren. So hat Onkel Hans diese lange entbehrungsreiche Flucht zurück nach Deutschland geschafft. Ist das eine Heldengeschichte? Vor allem aber eine Geschichte von immer überraschender Gastfreundschaft. An ihr war sein Leben in der Fremde gegangen wie an einem seidenen Faden.



Auf dem Bild sehen Sie diesen kleinen Lichtpunkt im dunklen Hausgiebel. Ein kleines, beleuchtetes Fenster, das ein Ziel geben kann, mitten in Kälte und Schnee. Aber das Fenster ist mehr als nur ein Lichtfunke. Es trägt für alle da draußen in Not das Versprechen von Wärme, Geborgenheit, einem Dach über dem Kopf, Essen und Trinken, Sicherheit, Heimat. Auf unserem Bild sind Fußstapfen im Schnee zu sehen und erstaunlicher Weise leuchtet darin Licht.

Schritt für Schritt eine Lichtspur, die zum Haus führt. Lichter zur Orientierung? Ein Zeichen der Gastfreundschaft? Gastfreundschaft ist wohl das älteste und kostbarste Kulturgut aller Zeiten.

In der Gastfreundschaft erfahren Menschen, dass sie oft mehr zurückbekommen, als sie gegeben haben. So entfaltet sich im „Willkommen heißen“ der Segen der Gastfreundschaft.

Das haben auch die Menschen um Jesus erfahren. Er war in ihren Häusern und saß an ihren Tischen. Oft mit Menschen, mit denen niemand am Tisch sitzen wollte, die als skrupellose Zöllner und Sünder verachtet wurden. Er brach das Brot, das die Menschen ihm brachten und er machte die Fülle sichtbar, die sich im Austeilen zeigt. Er holte die Ausgestoßenen von den Rändern der

Gesellschaft wieder in die Gemeinschaft herein.

Er achtete die Frauen, berührte die Aussätzigen, richtete Gekrümmte auf und heilte Blinde. Auf diese Weise machte er Gottes Gastfreundschaft sichtbar und zeigte durch sein Leben, dass Gott alle willkommen heißt ohne Ansehen der Person. Jesus vertraute sich ganz der heilenden Gegenwart Gottes an und so konnte sie durch ihn wirksam werden. In all dem, was er sagte und tat, hat Jesus Wege aufgezeigt, die zum Reich Gottes führen. So hat er uns „Lichtwege“ gespurt, die uns Orientierung geben, um den Weg zu Gott und zu den Menschen zu finden. Lassen wir uns von Gottes Gastfreundschaft anstecken.

Lassen wir uns von dem menschenfreundlichen Gott in die Arme schließen und gewähren ihm Gastfreundschaft in unseren Herzen. So weicht die Angst und es wächst der Mut, Lichter in die Fenster zu stellen, Türen zu öffnen und damit für viele in Not und Dunkelheit Lichtspuren zu setzen. So wird der Friede Gottes bei uns einziehen, der höher ist als alle Vernunft und unsere Herzen und Sinn bewahren.

Ihre/Eure Pastoren

Dirk Düttemeyer V. Koeniger
 Dr. Dirk Düttemeyer Dr. Kolja Koeniger

Die Weihnachts- geschichte

Es begab sich aber ...



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr

werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



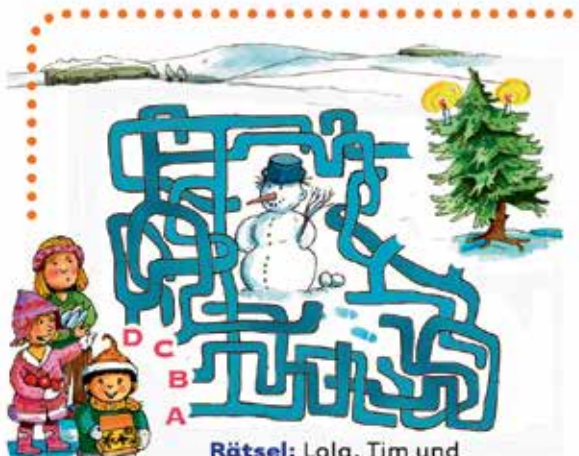
Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2, 13-15

Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
Und doch sitzt er an keinem Tannenzast.



Rätsel: Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum. Welcher Weg ist der richtige?

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





2020 war ein herausforderndes Jahr,

ein „Generationenergebnis“, von dem wir noch unseren Kindern und Kindeskindern berichten werden. Es hat uns gezeigt, wie vernetzt unser Leben ist, wie verwoben unsere familiären, beruflichen und gemeindlichen Beziehungen sind. Mir war vorher nie so richtig bewusst, wie vielen Men-

schen und Gesichtern ich tagtäglich begegne. Wie sehr mein Leben darauf beruht, Kontakt mit Menschen zu pflegen durch Gespräche, durch Gesang, durch Gebet, manchmal auch nur durch ein Lächeln. Ich habe das für ganz normal gehalten, dieses dichte Beziehungsnetz, in dem das Leben stattfindet. Und eben dafür steht dieses Herz: Es ist umflochten und bewegt von unzähligen Beziehungsfäden.

Dieses Geflecht wurde in den vergangenen zwölf Monaten ziemlich strapaziert: Kontaktbeschränkungen, Reiseverwarnungen und die Maske, die jedes Lächeln überdeckt, haben dem

Herz Rhythmusstörungen beschert. Manche Beziehungsfäden wurden überdehnt, andere haben sich verheddert, sind verstrickt, wieder andere sind ganz abgerissen. Nicht selten geht der Riss mitten durch die eigene Familie und trifft das Herz an seiner empfindlichsten Stelle.

Auch das Herz unserer Gemeinde wurde an ihrer empfindlichsten Stelle getroffen: Die Gemeinschaft zu-

einander hat gelitten und die Räume, gemeinsam Gott zu begegnen, sind spärlicher geworden. Das ist frustrierend und hat ohne Zweifel auch andere enttäuscht. 2020 war ein herausforderndes Jahr, eines, das kaum „Gewinner“ kennt. Es wird dauern und viel Kraft kosten, bis das Beziehungsgeflecht, das unser Herz umschließt, wieder intakt ist.

Barmherzigkeit

Eben darum ist die Losung für 2021 so wichtig und so wohltuend: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“: Barmherzigkeit ist der Schlüssel, um unserem Herzen neu auf die Sprünge zu helfen. Es ist das, was unser Beziehungsnetz braucht, um zerdeckte, verhedderte oder zerrissene Stellen zu verbinden. Seid barmherzig mit den Mitmenschen, die die Krise ganz anders erlebt haben als ihr selbst. Seid barmherzig mit den Lehrerinnen und Lehrern, mit dem Klinikpersonal, mit den Politikerinnen und Politikern – auch mit uns Gemeinden!

Der Frust und die Fragen, die sich bei einigen angestaut haben, sind verständlich. Aber nur Barmherzigkeit kann uns wieder zueinander führen. Seid barmherzig! Auch mit euch selbst! Ich bin mir sicher: In den letzten zwölf Monaten war niemand von uns die „beste Version“ seiner selbst. Da war gewiss noch Luft nach oben.

Aber auch dieses unangenehme Eingeständnis bedarf dringend der Barmherzigkeit.

„Seid Barmherzig“: Das ist kein moralischer Appell, auch keine Übung in Disziplin. Das lässt sich weder befehlen noch erzwingen. Barmherzigkeit ist etwas, dem wir in unserem Herzen Raum geben können, indem wir auf die Barmherzigkeit unseres Vaters im Himmel schauen. Er ist barmherzig, obwohl wir manches versäumt haben, obwohl wir an Erwartungen anderer und an unseren eigenen Erwartungen gescheitert sind. Er bleibt uns treu und wohlgesonnen, selbst wenn wir unversöhnlich, verbohrt und überspannt waren. Diese Barmherzigkeit, die viel größer ist als mein eigenes Herz, erfasst mich, bewegt mich, begeistert mich. Sie schenkt mir Hoffnung, dass unser aller Herzen 2021 intensiver verbunden, von Grund auf gestärkt und liebevoll vernetzt sein können.

Dazu schenke uns Gott die Kraft und die Liebe, die wir so dringend brauchen!



Dr. Kolja Koeniger

Gottesdienste an Weihnachten

Heiligabend, 14:30 Uhr und 16:00 Uhr

Die beiden Weihnachtsgottesdienste für Familien gestaltet Pfr. Dr. Kolja Koeniger. Die Sterne sind poliert, die Krippe frisch ausgepolstert und die Glocken perfekt abgestimmt. Alles ist vorbereitet. Jetzt fehlt nur noch die Festtagsstimmung, die wir uns auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen wollen. Mit Kindern und Familien feiern wir Jesu Geburt und versetzen uns hinein in jene Nacht in Betlehem, in der das Weihnachtswunder geschah.

Musikalisch gibt es moderne weihnachtliche Kirchenmusik für Jung und Alt mit flotten Songs.

Heiligabend, 17:30 Uhr

Weihnachtsgottesdienst mit Pfr. Dr. Dirk Dütemeyer. Im Mittelpunkt des Weihnachtsgottesdienstes steht der Vers aus dem Buch des Propheten Jesaja, in dem Gott gebeten wird: Ach, dass Du doch den Himmel zerrisest (Jes. 64,1). Die Künstlerin Beate Heinen hat dieser Gedanke zu einem beeindruckenden Bild eines Menschenstroms voll namenloser Gesichter inspiriert, der von einem goldenen Riss durchzogen wird. Dieser leuchtende Riss gibt den Blick auf die heilige Familie frei.

Der festliche Abend wird kirchenmusikalisch unterstrichen von Otto Heim an der Orgel sowie Klaus Storm (Oboe) und einer Klavierbegleitung.

Heiligabend, 19:00 Uhr

Christmette mit dem Klinikenseelsorger am UKM Pfarrer Frank Neumann. #Hope – Weihnachten ist zu allen Zeiten ein Symbol für Hoffnung gewesen. Im Dunkeln zeigt der Weihnachtsstern den Weg zum Stall in Bethlehem. Ob das auch an diesem Weihnachtsfest gelingen kann, Zeichen der Hoffnung zu erkennen?«

Für festliche Weihnachtsmusik sorgen ebenfalls Otto Heim an der Orgel sowie Klaus Storm (Oboe) mit Klavierbegleitung.

Gottesdienste an Weihnachten

1. Weihnachtsfeiertag, 10:30 Uhr

Den Gottesdienst am 1. Weihnachtstag feiert Laienprediger Klaus Jacoby. Leitgedanke ist ein Wort Papst Leo d. Großen: „Lasst uns froh sein, denn heute ist unser Retter geboren, Traurigkeit hat keinen Raum am Geburtstag des Lebens.“ Die Realität spricht eine ganz andere Sprache. Beim Blick in unsere Welt ist an diesem Weihnachtsfest alles andere spürbar als Freude und Fröhlichkeit. Da klingt „Lasst uns froh sein“ wie eine Provokation, wie ein schlechter Scherz, angesichts der teils aussichtslosen Lage so vieler Menschen an diesem Weihnachtsfest. Aber wir dürfen heute auch Freude empfinden, weil der, der Leben in Fülle ist, uns als Mensch begegnen will, der in seiner Liebe alles zum Guten führt!

An der Orgel spielt Otto Heim.

2. Weihnachtsfeiertag, 10:30 Uhr

Die Himmelsleiter, die Jakob auf seiner Flucht aus der Heimat im Traum sieht, steht im Mittelpunkt des Gottesdienstes am 2. Weihnachtstag mit Pfr. Dr. Dirk Dütemeyer. An dieser Leiter steigen die Engel auf und ab. Die Lichttüte mit der Darstellung des Lebensengels der Künstlerin Christel Holl hebt einen dieser Engel eindrucksvoll hervor.

Kirchenmusikalisch wird der Gottesdienst bereichert von Dr. Katharina Hucklenbroich an der Orgel sowie Klaus Storm (Oboe) und Anne Temmen (Orgel/Klavier).



Anmeldeverfahren für Gottesdienste an Weihnachten

DER GOTTESDIENSTBESUCH AN DEN WEIHNACHTSFEIERTAGEN IST NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG UND BESTÄTIGUNG MÖGLICH.

Über den lokalen Anbieter »localticketing« können Sie sich kostenlos und unkompliziert anmelden.

Auf der Internetseite des Anbieters (localticketing.de) und auf unserer Seite (lukas-kirchengemeinde.de) finden Sie dazu das Anmeldeformular. Mit dem Ticket erhalten Sie eine **verbindliche Platzzusage**. Familien (bis zu 5 Personen) können zusammen sitzen. Auf dem Ticket ist ein QR-Code, der am Eingang der Lukaskirche gescannt wird. Das Ticket müssen Sie hierzu nicht extra ausdrucken. Es reicht, wenn Sie den Code auf Ihrem Smartphone am Eingang vorzeigen.

Außerdem halten wir einige Sitzplätze im neu gebauten Verwaltungsgebäude der Kirchenkreise neben der Kirche bereit. Dorthin übertragen wir die Gottesdienste. Sollte das Kartenkontingent erschöpft sein, haben Sie dennoch die Möglichkeit den Gottesdienst »live und in Farbe« zu erleben: Auf **YouTube** und **Instagram** werden alle Gottesdienste auf unserem Kanal (Evangelische Lukas Kirchengemeinde Münster) ausgestrahlt.

»Probelaufe« für die Weihnachtsgottesdienste finden am 3. und 4. Advent statt (13. und 20. Dezember). Auch zu diesen Gottesdiensten können Sie sich online anmelden.

Fröhliche Weihnachten und

bleiben Sie gesund!



Hier geht's direkt
zu localticketing →



+++ www.lukas-kirchengemeinde.de +++



[lukas.kg.ms](https://www.instagram.com/lukas.kg.ms) +++



Ev. Lukas-Kirchengemeinde

+++ lukas-kirchengemeinde.de



Taufen

Fritz Temminghoff

Bestattungen

<i>Elly Hentschel</i>	<i>101 Jahre</i>
<i>Joachim Hoffmann</i>	<i>85 Jahre</i>
<i>Siegfried Johann Lüttecke</i>	<i>66 Jahre</i>
<i>Edelgard Mertens</i>	<i>93 Jahre</i>
<i>Detlef Noak</i>	<i>69 Jahre</i>
<i>Ilse Ingeborg Poullain</i>	<i>100 Jahre</i>
<i>Brigitte Sophie Christa Wesemann</i>	<i>82 Jahre</i>



... in Familie und Kirche

Familie und Kirche

Für alle Aktivitäten und Angebote für Familien ist das Gemeindebüro ansprechbar.

Zeit: Montag bis Freitag 10:00 – 12:00 Uhr und Donnerstag 15:00 – 17:00 Uhr
Tel.: (02 51) 39 66 446 | Fax.: (02 51) 39 66 447 | ms-kg-lukas@kk-ekvw.de

Team der Kinderkirche

Ort: Fam. Kirchhoff, Brockmanstraße 200, 48163 Münster

Zeit: einmal im Monat nach Absprache abends

Ansprechperson: Annemarie Kirchhoff, Tel.: (02 51) 38 09 200

... musikalisch

Chöre der Lukaskirche

Lukaschor

Ort: LukasZentrum, Rüschnhausweg 17

Zeit: Dienstag, von 20:15 – 21:45 Uhr

Leitung: Dr. Katharina Hucklenbroich, E-mail: organistin@lukaskirche-muenster.de

Kinderchor

Ort: LukasZentrum, Rüschnhausweg 17

Zeit: Freitag, 15:00 - 15:45 Uhr

Leitung: Dr. Katharina Hucklenbroich, E-mail: organistin@lukaskirche-muenster.de

Aufgrund der aktuellen Lage ruhen die Proben derzeit. Bitte achten Sie auf Aushänge und Ankündigungen, um von der Wiederaufnahme im neuen Jahr zu erfahren.

ZITAT

JESAJA 9,1

„Über denen, die da wohnen
im finstern Lande, scheint es hell.“

Der Prophet Jesaja verheißt Hoffnung anlässlich der Geburt eines Friede-Fürsten.
Christen beziehen seine Worte auf Jesus.

... in guter Nachbarschaft

Sozialbüro der Kirchengemeinden Gievenecks

Ort: LaVie, Dieckmannstraße 127, 48161 Münster

Zeit: Freitag, 10:00– 11:30 Uhr

ZUHÖREN – SPRECHEN – HANDELN

Kontakt: PR Lars Stuhrbaum, Tel.: (0251) 86 540

Das ökumenische Sozialbüro ist da für Menschen in besonderen Lebenslagen, die Fragen und Probleme haben und nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen.

Ökumenisches Eine-Welt-Zentrum Thushanang

Ort: LukasZentrum, Rüschausweg 17

Herzliche Einladung zum Eine-Welt-Verkauf von Waren aus der Einen Welt.

Zeit: Jeden Donnerstag zur Marktzeit von 14:30– 17:00 Uhr findet der Verkauf von fair gehandelten Waren in der ersten Etage des LukasZentrums statt. Ansprechperson: Pfr. Dr. Dütemeyer,

Tel.: (02 51) 48 40 933

Centro Arche Noah – mehr als nur Kleiderkammer

Ort: LaVie, Dieckmannstraße 127, 48161 Münster

Zeit: Annahme und Abgabe:

Dienstag, 15:00– 17:00 Uhr

Freitag, 9:00– 11:00 Uhr

Finnische Gemeinde

Ort: LukasZentrum, Rüschausweg 17

Zeit: Samstag, 16:00 Uhr gemäß Bekanntgabe im Wochenplan Gottesdienst mit anschl. Kaffeetrinken. Zu den stets zweisprachigen Gottesdiensten der Finnischen Gemeinde sind Hausbewohner und Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Ansprechperson: Paula Dierig | Tel.: (0251) 230 10 28 | paula.dierig@t-online.de

Pfarrbezirk 1 – Pfarrer Dr. Kolja Koeniger

Tel.: (02 51) 37907541

E-Mail: kolja.koeniger@ekvw.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Pfarrbezirk 2 – Pfarrer Dr. Dirk Dütemeyer

Tel.: (02 51) 48 40 933

E-Mail: dirk.duetemeyer@lukas-kirchengemeinde.de

Sprechzeiten: Donnerstag, 17:00 Uhr LukasZentrum (nicht in den Ferien)

Ev. Seelsorger am UKM

Pfarrer Frank Neumann (Tel. 83-56798)

Pfarrer Karl Heinz Köster (Tel. 83-49940)

Pfarrbüro – Petra Gondermann, Barbara Trubel

Ort: LukasZentrum, Rüschausweg 17, 48161 Münster

Zeit: Montag bis Freitag, 10:00 Uhr–12:00 Uhr
und Donnerstag, 15:00 Uhr–17:00 Uhr

Tel.: (02 51) 39 66 446

Fax.: (02 51) 39 66 447

E-Mail: kontakt@lukas-kirchengemeinde.de

Küster – Johann Rausch

Von-Esmarch-Str. 3, 48149 Münster

Tel.: 01590-46 501 87

E-Mail: johann.rausch@lukas-kirchengemeinde.de

Kirchenmusik

Organistin – Dr. Katharina Hucklenbroich

E-Mail: organistin@lukaskirche-muenster.de

Lukas Kindertagesstätte (2–6 Jahre)

Ort: Rüschausweg 19

Leitung: Stephanie van Unen, Tel.: (02 51) 86 16 10

Spendenkonto der Lukas-Kirchengemeinde

IBAN: DE86 3506 0190 0000 6060 65, BIC: GENODED1DKD

Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank

Bitte Verwendungszweck angeben.



Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die
im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn
du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh**
dich nicht deinem Fleisch und Blut!

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

JESAJA 58,7



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber

Ev. Lukas-Kirchengemeinde
Rüschhausweg 17
48161 Münster
www.lukaskirche-muenster.de

Redaktion

Dr. Dirk Düttemeyer (V. i. S. d. P.)
Dr. Kolja Koeniger
Dr. Veit Christoph Baecker
Peter Hellbrügge-Dierks

Fotos

Peter Hellbrügge-Dierks (wenn nicht anderes angegeben)

Druck

Gemeindebriefdruckerei
www.gemeindebriefdruckerei.de

Satz/Gestaltung

PeterMINT | Peter Hellbrügge-Dierks e. K.
www.petermint.de

Auflage (gedruckt)

4000 Exemplare
Im Internet zum Download unter:
www.lukas-kirchengemeinde.de



Instagram

Folgen Sie uns auf Instagram:
[lukas.kg.ms](https://www.instagram.com/lukas.kg.ms)

JAHRESLOSUNG

2021

Jesus
Christus
spricht:

Seid

BARMHERZIG,

wie auch

euer
Vater

barmherzig ist!

LUKAS 6,36